

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Tageszeitung  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschein  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Dienstag, 8. Mai 1900, Abend.

53. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Überzählerischer Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Frischträger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kosten für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Ausbesserung der Elbdämme betr.

Den Gemeinden und Bürgernägeln im Bezirk des unterzeichneten Elbstromamtes, welche Elbdammbauten zu unterhalten haben, wird hiermit aufgegeben, die Ausbesserung der durch die letzten Elbstromstufen entstandenen und sonst etwa vorhandenen Schäden an den betreffenden Dammstreben sofort nach Anleitung der von den Unterhaltungspflichtigen darum anzugebenden Königlichen Straßen- und Wasser-Bauinspektion Meißen I und bez. deren Beamten vorzunehmen, damit baldigst eine leise Beschwerde eintritt.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen als Elbstromamt, am 5. Mai 1900.  
No 126 G. J. B. Dost.

Die Lieferung von 114 eisernen Bettstellen und anderen eisernen, blechernen, hölzernen pp. Käfern- und Stallgerüthen soll öffentlich verhandlungen werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und sind Angebote bis zum 12. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr gebührendst dahin einzusenden.

## Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Beuthain.

Es soll die Lieferung von ungefähr 16100 kg Holzgerüst pp. an den Mindestpreisen vergeben werden.

Angebote sind bis 12. Mai Vormittag 10 Uhr verhandelt und kostenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung, weislich die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzusenden.

Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindeanlagen und Staatseinkommensteuer je auf den 1. Termin dieses Jahres sind baldigst, längstens aber bis zum 15. Mai c.

an die Stadtsteuerabnahme abzuführen.

Bis zum 15. nächsten Monats ist die Stadtsteuerabnahme an Werktagen auch Nachmittags von 3—4 Uhr für den Besuch mit dem Publikum geöffnet.

Riesa, am 24. April 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Wegelin.

R.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Großenhain wird wegen grundhafter Herstellung die Dorfstraße in Langenberg vom 8. d. M. bis nach Beendigung des Baues für den Fahrverkehr gesperrt und letzter inzwischen auf den unterhalb des Dorfes Langenberg, von Rönsdorf nach Röderau führenden Kommunikationsweg vermieden. Das unbefugte Betreten des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzes bestraft.

Glaubitz, am 7. Mai 1900.

Der Gemeindevorstand.

Bennewitz.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 8. Mai 1900.

Der Dresdner Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, dessen Vorsitzender Herr Oberkonistorialrat Dr. Dibelius ist, gebietet sein diesjähriges Jahrestestament kommenden 9., 10. und 11. Juli in Riesa zu feiern. Aus Herren verschiedener Kreise unserer Stadt und des benachbarten Pöppitz und Wergendorf hat sich auf Anregung des Vorstehenden vom hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereine, Herrn Pfarrer Friedrich, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Voeters bereits ein Festausschuss gebildet, der die zur Ausführung des Festes erforderlichen Vorarbeiten nächstens in Angriff nehmen wird und sich zu diesem Zwecke in einem Wohnhaus, einem Begrüßungs-, einen Festzug- und einen engeren Festsaalshaus gliedert. Unsere Bürgerschaft aber wird hoffentlich auch bei dieser Gelegenheit ihre schon so oft geübte Gastfreundschaft den werten Gästen, die bei uns einziehen werden, um für ihre hochwichtige Sache neue Anregung zu empfangen, solche aber auch weiteren Streben zu geben, in ungeschwächter Weise zu Theil werden lassen.

Seit mehreren Jahren ist die Baumblüth nicht unter so günstigen Witterungsverhältnissen vor sich gegangen wie heuer. Wenige Tage der letzten Woche genügten, um die stark ange schwollenen Knospen Kirch-, Birnen- und Blaumenbäume zu voller Entfaltung zu bringen und nur die späteren Sorten werden mit den Apfelbäumen im Laufe dieser Woche noch folgen. Außerordentlich reich ist der Blüthenenschmuck. Da ein schnelles Abschneiden der Fruchtäste eine Voraussetzung für eine gute Frucht ernte ist, so sind die Aussichten bis jetzt gut.

Der Kreisverein Leipzig der ärztlichen Bezirksvereine im Königreich Sachsen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an das Königl. Ministerium des Innern das Schreiben zu richten: es möge eine gutachtliche Beurtheilung der ärztlichen Standesvertretung herbeiführen 1. über die Frage der Zulassung der Realchul-Abiturienten zum Studium der Medicin, falls denselben nicht gleichzeitig die Berechtigung für die übrigen Facultäten zugesprochen würde; 2. über das Schreiben des Reichskanzlers an die Bundesregierungen (die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz betreffend), joweil die Einführung der freien Arztwahl und die Zulassung „anderer als approbiertter Ärzte“ zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern durch dasselbe angeregt ist.

Vom Landtag. Ein durch die Herren Präsident Geheimer Hofrat Dr. Neßner und Vicepräsident Georgi Namens der großen Mehrheit der sogenannten „Freien Vereinigung zur Errichtung neuer Steuerquellen“ erührter Bericht beantragt, die Kammer wolle beschließen: 1) in der Erwögung, daß die finanzielle Lage des Landes gebrechlich die Aufbringung erhöhter Mittel aus direkten Staatssteuern erfordert und in der weiteren Erwögung, daß die Aufbringung dieser Mittel auf dem Wege bloher Steuerzuschläge nicht angezeigt erscheint, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtag entsprechende Gesetzesvorschläge vorzulegen zu wollen; 2) die hohe Kammer um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen. Nachdem in dem schriftlichen Berichte die Notwendigkeit neuer Steuermittel dargelegt und anerkannt, eine höhersteuerung des hunderten Ein-

kommen im Rahmen der Einkommensteuer oder im Anschluß an diese oder die Einführung einer Kapitalrentensteuer oder einer Gewerbesteuer aus verschiedenen Gründen zurückgewiesen wird, heißt es weiter: Hierauf ergiebt es sich fast von selbst, zu erwägen, ob nicht die Verbindung einer unter weitgehender Verständigung der gemachten Einwendungen abgeänderten Vermögenssteuer mit einer noch ebenso abgeänderten Stala zu erhebenden Einkommensteuer d' meiste Aussicht auf Verständigung bietet. Prüft man die erhobenen Bedenken, so wird man als die schwerwiegendsten diejenigen anerkennen müssen, welche vom Standpunkt des landwirtschaftlichen Grundbesitzers aus geltend gemacht sind. Die Frage, ob die Veranlagung nach dem Verkaufsvermögen oder nach dem Ertragserwerbe erfolgen soll, ist eine überaus schwierige und es entstehen im einzelnen Fälle Härten, man mag sich so oder so entscheiden. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche sich einer gerechten Veranlagung der im Grundbesitz bestehenden Vermögensvererbe entgegenstellen und der von dem Ertrag der Grundsteuer durch eine Vermögenssteuer zu erwartenden tiefe einschneidenden Kostenverschlebungen empfiehlt es sich, die bestehenden Grundsteuer beizubehalten und eine Vermögenssteuer nur auf das bewegliche Vermögen zu legen, damit wird auch den aus den Kreisen der Industrie in Bezug auf eine richtige Schätzung der Fabrikaten erhobenen Bedenken Verständigung zu thun. Ein allzu großes Eindringen in die finanziellen Verhältnisse der einzelnen Personen muß durch geeignete Bestimmungen des Gesetzes verhindert werden. Die Härte gegen die kleinen Rentner wird leicht zu beseitigen sein, wenn man kleine Vermögen überhaupt freilegt und, um Härten bei Überschreitung der Grenzlinie zu vermeiden, den nominalen Steuerstab von 1% pro Mille nach unten absenkt auf 1/2% bis zu 1/4% pro Mille. Die Vermögenssteuer progressiv zu gestalten, empfiehlt sich nicht. Es spricht dogmatisch schon der Umstand, daß sie, soweit sie jetzt gedacht wird, eine auf das mobile Vermögen gelegte Ergänzungsteuer zur Einkommensteuer bildet, wie die nicht progressive für das immobile darstellt. Die gemachten Vorschläge, insoweit sie sich auf dem Gebiete der Vermögenssteuer, thells auf dem der Einkommensteuer legen, bilden ein un trennbares Ganzen. Als finanzieller Ertrag dürfte ein Mehr von 6 bis 7 Millionen Mark zu erwarten sein.

\* Röderau. Vorgestern Nachmittag ertrank beim Baden in einer noch vom letzten Hochwasser bei mit Wasser gefüllten Grube der Terrainschleifung nahe beim Waldstückchen der 12-jährige Schulnabe Härtner. Der Hämmerarbeiter Steinbau, welcher den Knaben in Lebensgefahr sah, sprang in voller Kleidung sofort ins Wasser, um den Knaben zu retten, doch war es ihm leider nicht möglich, denselben lebend ans Land zu bringen. Erst nach Herbeischaffung von Rettungsgerätschaften gelang es, das Kind, aber leider als Leiche, aus dem Wasser zu ziehen. Richtsbeurteilung aber gebührt dem entschlossenen Rettungsversuche Steinbau volle Anerkennung. — Mögen sich andere Knaben das bedauernswerte Unglück zur Warnung dienen lassen.

Strehla, 7. Mai. In der am 5. d. M. abgehaltenen öffentlichen Beitragsabstimmung der Königl. Amtshauptmannschaft Oschatz ist unter Anderem auch beschlossen worden, daß Gesuch des Bergwerksbesitzers Douglas in Berlin um Genehmigung zum

Bau einer chemischen Fabrik in Strehla bedingungsweise zu genehmigen.

Rosslau, 7. Mai. In Starrbach brach gestern Abend 1/10 Uhr, dem Bernhahnen nach in Folge von unvorstigelem Gebahren mit Feuerwerkstörern, Feuer aus, das in kurzer Zeit das umfangreiche Gehöft des Gutsbesitzers Lampich in Asche legte. Nur mit Mühe gelang es, die Haushbewohner zu retten und das Vieh zu retten.

Dresden. Das Mai-Meeting des Dresden Rennvereins, welches nächsten Sonntag beginnt, nimmt die Aufmerksamkeit der Rennstallbesitzer voll in Anspruch. Dieses Meeting ist bekanntlich das bedeutendste der Dresden Rennaison, da während desselben die wertvollsten und interessantesten Rennen des ganzen Jahres zum Austrag gelangen. Am kommenden Sonntag wird das Sachsische Derby, der „Große Sachsenpreis“, Wert M. 24000, geladen und wird dieses größte sportliche Ereignis des Jahres auch diesmal seine gewohnte Anziehungskraft auf alle Getreuen des Sports ausüben und unserer herrlich gelegenen Rennbahn einen Rossenbesuch bringen.

Dresden, 8. Mai. Die Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter Emma der Niederlande sind Vormittags 9 Uhr 25 Min. mittels Sonderzuges nach Blankenburg abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofsvorplatz der hiesige holländische Konsul, dessen Kinder Bouquets überreichten, und der Generaldirektor der R. Sächs. Staatsbahnen v. Rötha — Hoteldirektor Ronnefeld und der Polizeipräsident Schwarz erhielten kostbare Souvenirs mit Brillanten und Namenzug.

Freiberg. Der Wagenräder Mauermann geriet in der Nacht zum Sonntag bei der Bedienung eines Rangirzuges auf dem hiesigen Bahnhofe aus unermeiterlicher Ursache unter die Räder eines Wagens. Dem Manne wurde hierbei der Brustkorb vollständig zertrümmert, jedoch der Tod eintrat. Mauermann war 25 Jahre alt und seit sechs Wochen verheirathet.

Langenhennsdorf, 7. Mai. Am Freitag fiel der 2 1/2-jährige Stiefsohn des Gutsbesitzers Schlesier hier in das Fauzenloch des elterlichen Gutes, dessen Deckel sich verschoben hatte, und ertrank.

Meerane, 7. Mai. Großherzige Schenkung. Der verstorbene Rentier Oscar Schmieder, früherer Inhaber der Firma Oscar Schmieder & Co., vermachte der Stadt Meerane testamentarisch die Summe von 75 000 M., mit der Bedingung, daß die Binsen zum Seiten für bedürftige Arbeiter verwendet werden.

Grillenburg, 7. Mai. Der Oberförstermeister zu Grillenburg hatte sich bei Gelegenheit eines Jagdausfluges des Monarchen direkt an diesen gewendet mit der Bitte, eine Gabe zur reicherer Ausstattung der evangelisch-lutherischen Gottesdienste in der Grillenburger Schule zu spenden. Der König sagte sofort zu und ließ aus der königlichen Privatschatulle 400 M. überweisen, die der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden.

Olbernhau, 6. Mai. Seinem Leben durch einen Schuh ein Ende gemacht hat in der sogenannten „Buttermilch“ der aus Haiderdorf gebürtige Schuhbauer Max Raden, der von seiner Frau getrennt lebte und zuletzt in Bienenmühle in seinem Berufe beschäftigt war. Raden wollte zunächst seine